

Anregungen für den Kindergottesdienst am 13.01.2024

Die Israeliten verlassen Ägypten

Auf in die Freiheit!

2. Mose 12,1–13,16

Darum geht's

Was bedeutete es für die Israeliten, freie Menschen zu werden?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Quizfragen zu Ägypten</p> <p>L führt mit den Kindern das Ägypten-Quiz durch. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: Jedes Kind kann je eine mit „A“, „B“ und „C“ beschriftete Karte bekommen und zur Beantwortung der Fragen hochhalten, es können Ecken im Raum mit diesen Buchstaben gekennzeichnet werden etc.</p> <p>Anschließend kann L den Kindern Bilder von Hieroglyphen, Mumien und ägyptischen Bauwerken zeigen. L fragt die Kinder, wie ihrer Einschätzung nach das Leben einer Sklavin oder eines Sklaven im alten Ägypten aussah, und ergänzt das Gesagte ggf. durch weitere Informationen.</p>	<p>Vorlage „Ägypten-Quiz“</p> <p>Material zur Durchführung des Quiz (siehe mittlere Spalte)</p> <p>Bilder und Infomaterial zu Ägypten (aus Büchern oder aus dem Internet)</p>
--	--	---

<p>Der Bibel- spur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L teilt die biblischen Landkarten bzw. Arbeitsbögen der Kinder aus und erinnert sie zunächst an die Geschichte von Josef. Als er seinen Vater Jakob und seine Brüder nach Ägypten holte, waren sie eine Sippe. Aber nun sind 400 Jahre vergangen und viele Generationen geboren – darunter Mose. Die Israeliten sind ein Volk geworden.</p> <p>Die Gruppe rechnet gemeinsam aus, wie viele Generationen es seit der Zeit von Josef gegeben hat, wenn nach jeweils 25 Jahren erwachsene Kinder wieder Kinder bekamen ($400 : 25 = 16$ Generationen, also ungefähr 13-mal „Ur“ vor dem Großvater).</p> <p>L sagt: „Alle Israeliten kannten nun nichts anderes mehr als ein Leben in Ägypten, als Sklaven des Pharaos. Aber nun war es so weit: Der Weg in die Freiheit begann. Davon erzählt die heutige Geschichte.“</p>	<p>Biblische Landkarten oder Arbeitsbögen der Kinder (beides siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)</p>
	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L verteilt Kärtchen mit Fragezeichen an die Kinder. Die Kinder bekommen den Auftrag, immer ein Fragezeichen in die Mitte zu legen, wenn sie zu einem Wort, einem Satz oder einer Passage in der Geschichte eine Frage haben. Die Kinder können die betreffenden Stellen in ihren Heften zusätzlich anstreichen, um sich ihre Fragen zu merken.</p> <p>Außerdem erklärt L den Kindern, dass sie die Geschichte heute aus der Sicht eines Mädchens hören, das damals in Ägypten geboren sein könnte, aber in der Bibel nicht namentlich erwähnt wird.</p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 10 ff.).</p> <p>Dann geht L gemeinsam mit den Kindern ihre Fragen zum Text durch. Dabei können Einzelheiten erklärt werden, die mit dem Auszug des Volkes aus Ägypten in Zusammenhang stehen.</p> <p>Auch das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 14) kann hier mit den Kindern gelöst werden.</p>	<p>Viele kleine Kärtchen mit Fragezeichen (Schriftgröße: ca. 48 Punkt)</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 13)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, warum hier nicht steht, dass Mose das Volk aus Ägypten führte.</p> <p>Falls noch nicht geschehen, verfasst jedes Kind über das Ereignis des Auszugs eine Zeitungsnachricht für den ausgedachten „Papyrus-Boten“. Alternativ kann ein Cartoon dazu gezeichnet werden.</p> <p>L liest mit den Kindern 2. Mose 12,3–11. Was sollten die Israeliten tun, bevor sie aus Ägypten auszogen? Diese Handlungen wurden zur Erinnerung jedes Jahr beim Passahfest wiederholt.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. (Farb-)Stifte</p> <p>Bibeln</p>

	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>Sofern es nach „Die Bibelgeschichte erleben“ noch Fragen gibt: L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Die Israeliten kannten keine Freiheit. Sie waren als Sklaven des Pharaos geboren. Frei zu sein war aufregend und gleichzeitig beängstigend. Wie würden sie leben? Wie war das Land der Väter, in das sie ziehen sollten? Welche Regeln würden gelten? Wer würde sie beschützen? Es war sehr mutig von ihnen, in die Freiheit zu ziehen. Deshalb war es für sie wichtig zu wissen, dass sie von Gott herausgeführt wurden. Sein Name „Ich bin da“ half ihnen, diesen Schritt zu wagen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 13)</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie schon einmal den Begriff „Menschenrechte“ gehört haben und was sie sich darunter vorstellen. Die Kinder äußern ihre Gedanken.</p> <p>L erklärt, dass Menschenrechte grundlegende Rechte sind, die jedem Menschen auf der Welt zustehen und seine menschliche Würde schützen sollen. Dazu gehört auch das Recht auf Freiheit. Die Kinder werden gefragt, warum es ein wichtiges Grundrecht ist, ein freier Mensch zu sein. Falls noch nicht geschehen, schreibt jedes Kind dazu einen begründenden Satz in sein Heft.</p> <p>Ergänzend kann L erklären, dass die Menschenrechte 1948 von den Vereinten Nationen (UN) beschlossen und aufgeschrieben wurden. Zur UN gehören heute 193 Länder der Welt. Vorher gab es viele Jahrhunderte lang Sklavenhalter, die sich im Recht fühlten, Menschen als Besitz auszubeuten. Sogar heute noch gibt es Länder, in denen die Menschenrechte nicht ernst genommen werden. (Bericht dazu hier.)</p> <p>Hat jemand von euch schon davon gehört? Kennt jemand Beispiele?</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 15)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann breitet L die Symbole für die Bereiche „Gott“, „Welt“, „Ich“, „Familie“, „Schule“ und „Bibel“ sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys“, „Freundschaften“ etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Vorbereitete Symbole (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Plakat: „Jeder Mensch hat ein Recht auf Freiheit“</p> <p>L stellt den Kindern einen Plakatkarton zur Verfügung. In die Mitte wird der Satz „Jeder Mensch hat ein Recht auf Freiheit“ geschrieben. Um diesen Satz herum sollen die Kinder alles schreiben und/oder zeichnen, was ihnen dazu einfällt. L stellt zur Anregung folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Was gehört zum Freisein?“ • „Wie kann das Zusammenleben unter freien Menschen funktionieren?“ • „Warum möchte Gott, dass Menschen frei sind?“ 	<p>Großer Plakatkarton (Farb-)Stifte</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Israeliten leben in Ägypten, seit Jakob mit seiner Sippe dort ein Zuhause gefunden hat. Anfangs ernähren sie sich von den Erträgen ihrer Kleinviehherden und etwas Ackerbau. Dann aber verschlechtern sich ihre Lebensbedingungen, wahrscheinlich unter Ramses II. Sie werden zu einem Volk von Sklaven erklärt. Ägyptische Reliefs zeigen, wie die Sklavenarbeit auf den Baustellen aussieht, auf denen der Pharao Bauwerke zu seinem Ruhm errichten lässt. Dennoch vermehrt sich das Volk der Israeliten von Jahr zu Jahr. Die Ägypter trauen ihnen nicht und demütigen sie umso mehr. Der geforderte Auszug Israels bedeutet eine Kränkung für den ägyptischen Machthaber. Nach dem biblischen Bericht beginnt ein Tauziehen zwischen Gott und Ägypten. Die Plagen sind Gottes Antwort. Sie richten sich gegen die ägyptischen Gottheiten (vgl. 2. Mose 12,12), zu denen z. B. der Nilgott Hapi, der Gott des Jenseits Osiris, der Schöpfergott Atum, die Schutzgöttin Isis oder der Himmelsgott

Horus gehören, mit welchem der Pharao gleichgesetzt wird ([Quelle](#)).

Der Kampf endet mit der Tötung der ägyptischen Erstgeborenen. Warum? Der Erstgeborene ist das Rückgrat der Familie, er erbt und führt die Linie fort. Im Königshaus repräsentiert er die Dynastie und die Stärke des Landes. Diese weltliche Macht der Ägypter, die sich gegen Gott stellt, wird in der Passahnacht besiegt. Da jede Macht auf dieser Erde von Gott abhängt, müssen die Israeliten auch später jede männliche Erstgeburt durch ein Opfer auslösen. Dabei soll daran gedacht werden, dass Gott in der Passahnacht die Erstgeborenen der Israeliten verschont hat.

Wenn die Kinder die Geschichte nicht nur im Heft „Schatzkiste“, sondern auch direkt in der Bibel nachlesen, erschrecken sie womöglich über die dortige Darstellung eines grausamen, Erstgeburt mordenden Gottes. In diesem Fall kann man sie beruhigen:

Alttestamentliche Berichte sind bestimmt vom Gottesbild ihrer Zeit. Niemand kann Gott vollumfänglich erfassen, aber wenn er die Liebe ist (vgl. 1. Johannes 4,16), darf alles hinterfragt werden, was hierzu im Widerspruch steht.

Der Auszug aus Ägypten gilt als größtes Ereignis in der Geschichte des Volkes Israel. Er lässt die Israeliten Jahwes Macht und Treue erfahren. Die Propheten verweisen später immer wieder auf den Exodus als Beweis für Gottes Liebe zu Israel (z. B. Hosea 11,1).

Rätsellösung (S. 14)

P
 ■H■
 PLAGE
 ■Y■R■U■
 RAR■AARON
 ■■KARO■■HEU
 EMU■M■■AFR I KA
 N I E ■ L I M O N E ■ N W ■ ■
 ■ I ■ EXODUS ■ S O ■ ■ N N ■
 M A L E R ■ T E S T ■ T ■ S K L A V E

1 = X, 2 = O, 3 = M, 4 = F, 5 =
 S, 6 = W, 7 = L, 8 = G, 9 = R,
 10 = U, 11 = N, 12 = P, 13 = V,
 14 = Y, 15 = E, 16 = T, 17 = H,
 18 = A, 19 = I, 20 = D, 21 = K

Ägypten-Quiz

- Durch wen sind die Israeliten nach Ägypten gekommen?
 - Bileam
 - B) Josef**
 - Aaron
- Wie hießen die Schriftzeichen der Ägypter?
 - Hierarchien
 - B) Hieroglyphen**
 - Alphaglyphen
- Wie nennt man die ägyptischen Könige?
 - Kaiser
 - Obermacker
 - C) Pharaonen**

4. Wie hieß der Sonnengott der Ägypter?

A) Re

B) Ro

C) Ru

5. Wie nennt man einen schmalen, hohen Stein, auf dem Schriftzeichen stehen?

A) Eckpfeiler

B) Pfosten

C) Obelisk

6. Wie heißen die Löwen mit Menschengesicht, die vor den Tempeln sitzen?

A) Sphinx

B) Lionix

C) Sisyphux

7. Welches ist der wichtigste Fluss in Ägypten?

A) Nil

B) Amazonas

C) Donau

8. Was ist eine Einbalsamierung?

A) Ägyptische Schönheitskur

B) Konservierung von Leichen

C) Krönung des Herrschers

9. Wie bezeichnet man die einbalsamierten toten Ägypter?

A) Vermummte

B) Mumien

C) Mummenschanz

10. Wie nennt man die Leibeigenen, die die ägyptischen Tempel bauten?

A) Sklaven

B) Arbeitstiere

C) Butler

11. Wo wurden die ägyptischen Könige bestattet?

A) Im Fluss

B) Unter Erdhaufen

C) In Höhlen und Pyramiden

12. Wie heißt der reich verzierte Kasten, in dem ein toter Pharao bestattet wurde?

A) Sarg

B) Schatulle

C) Sarkophag

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Ich bin von
Gott als freier
Mensch geschaffen.



Ich bin von
Gott als freier
Mensch geschaffen.



Ich bin von
Gott als freier
Mensch geschaffen.



Ich bin von
Gott als freier
Mensch geschaffen.



Ich bin von
Gott als freier
Mensch geschaffen.



Ich bin von
Gott als freier
Mensch geschaffen.